

DANKSAGUNG

Die Arbeit über die Deutschlandpolitik der Grünen ist eine leicht überarbeitete Version meiner Dissertation mit demselben Titel. Sie wurde im Wintersemester 2011/2012 von der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg angenommen. Daher gilt mein erster Dank meinem Doktorvater Prof. Dr. Edgar Wolfrum, der es mir ermöglichte, einen eigenen Zugang zu meinem Thema zu entwickeln und PD Dr. Cord Arendes für seine hilfreichen Hinweise im Forschungskolloquium des Lehrstuhls für Zeitgeschichte.

Prof. Dr. Andreas Gestrich vom Deutschen Historischen Institut in London und seiner Frau Kate Tranter, ebenso wie Dr. Michael Braun von der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in Heidelberg möchte ich für ihre persönliche Begleitung, wertvollen Hinweise und viele anregende Diskussionen danken. Dies gilt auch für Hans Kundnani vom European Council on Foreign Relations.

Ich danke den Mitarbeitern des Archiv Grünes Gedächtnis, des Bundesarchives, des Archives der Robert Havemann Gesellschaft und den Mitarbeitern des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR für den Zugang zu den von mir verwendeten Quellen. Mein Dank gilt hierbei vor allem Kerstin Herman von der BStU für ihre freundliche Unterstützung und Robert Camp vom Archiv Grünes Gedächtnis in Berlin für seine hervorragende Betreuung und die Herzlichkeit, mit der ich im Archiv empfangen wurde.

Einen unersetzlichen Beitrag für das Gelingen meiner Arbeit haben außerdem meine Interviewpartner geleistet, denen ich für ihre Bereitschaft zum Gespräch, ihre Offenheit und ihr Vertrauen zu großem Dank verpflichtet bin.

Folgenden Kommilitonen und Freunden möchte ich besonders für ihre Unterstützung danken: Carmen Schairer, Nicole Janz, Melanie Buck, Jule Rech, Elena Schroth, Dorothea Horn, Helen Coskeran, Cordia Baumann, Stephanie Jahn, Christian Jung und Björn Köhler. Für ihre Hilfe bei technischen Fragen danke ich Nils Lang und Martin Jones.

Schließlich gilt mein Dank meiner Familie: meiner Mutter Edith Kühnle-Wick und ihrem Ehemann Martin Lang für ihre bedingungslose Unterstützung, meinem Vater Gerhard Wick für seine unschätzbaren fachlichen Anregungen und meiner Großmutter Stephanie Kühnle für ihr Vertrauen und ihre finanzielle Unterstützung. Ganz besonders danke ich meinem Mann, Sebastian Herbstreuth, für seine umfassende Unterstützung, seine Geduld und seine fachliche Kompetenz. Ich danke zudem meiner Tochter Emma dafür, dass sie mir in den Wochen vor der Drucklegung die Zeit für letzte Überarbeitungen geschenkt hat. Nicht zuletzt möchte ich mich bei Gregor Wilbois bedanken, auf den meine Entscheidung für das Geschichtsstudium in großem Maße zurückgeht. Ihm ist diese Arbeit gewidmet.

Stuttgart im Juni 2012